

Claudia Mohnkern,
Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit (dhv)

Agility

VDH Deutsche Meisterschaft 2005

Es ist totenstill in der Sporthalle. Niemand wagt es laut zu atmen. Gebannt verfolgen 100 Starter und zahlreiche Zuschauer die präzise Arbeit von Silvia Vaanholt (dhv/DVG) mit ihrem Border Collie Amazing Gill Granting Pleasure in der Kategorie Large. Nachdem das Team bereits aus dem ersten Lauf Null Fehler für die Gesamtwertung mitbringt und jetzt auf dem 2. Platz steht, arbeitet sich die Hündin als vorletzte Starterin Sprung für Sprung durch den Parcours. Zweimal geht ein nervöses Raunen durch das Publikum, als Gill zwei Stangen touchiert. Aufatmen, als die Stangen nach der Berührung nicht fallen. Letztes Hindernis – Null Fehler. War das der Sieg?

Das letzte Team fehlte noch, der Sieger aus dem A-Lauf, Philipp Müller-Schnick (dhv/DVG) mit Finn from up the Road, Border Collie. Bei der letzten VDH DM 2004 entstand die gleiche Ausgangssituation. Philipp ging ebenfalls als Sieger des ersten Laufes und somit als letztes Team ins Rennen, konnte die DM jedoch leider nicht für sich entscheiden. Hatte er nun mehr Glück? Was bei Gill noch ein nervöses Raunen ist, schlägt bei Finn in enttäuschten Aufstöhnen um – zwei Stangen fallen und damit rückt der Titel in weite Ferne.

Nachdem Deutschland sich 2005 international in der Agility-Szene durchsetzte und die Weltmeisterschaft gleich doppelt für sich entschied (1. und 2. Platz im Einzel Standard), wurde diese Spitzenleistung nochmals bei der VDH Deutschen Meisterschaft am 3. Dezember 2005 in Neulussheim beim swhv präsentiert. Als Weltmeisterin holte Silvia Vaanholt mit Gill ebenfalls den Titel Deutsche Meisterin 2005. Erfolgreicher kann ein Team nicht mehr sein! Vize-Deutscher Meister wurde Ekkehard Schwarzkopf mit Ben de Sioux von der Moorburg (Harzer Fuchs) ebenfalls vom dhv/DVG. Das Team startete von Null auf Hundert durch und schob sich als Außenseiter durch seine bemerkenswerten Läufe direkt mit an die Spitze. Auf den dritten Platz kam Erwin Hirschner mit Fly wiederum vom dhv/DVG.

Diese Meisterschaft zeichnete sich insbesondere durch die extreme Leistungsdichte in den einzelnen Klassen aus. Durch eine Umstruk-



Gespannt verfolgten zahlreiche Zuschauer den Wettkampf.

turierung der Zugangsmodalitäten wurde diese sportliche Qualität zusätzlich gefördert. Qualität statt Quantität? Insbesondere die Mini-Klasse fiel durch ein starkes Teilnehmerfeld auf. Zwei Parson Russell Terrier kämpften erbittert um den Titel. Alleine 0,9 Sekunden Zeitfehler entschieden den Titel. Uschi Sattler mit Allways Sugar full of Passion (dhv/swhv) siegte um Haaresbreite vor der zweimaligen Deutschen Meisterin Anne Großler mit Faible Wiebkenhof's Betty (dhv/DVG). Dritte wurde Karen Conrad mit Magic Mona Dundee Devil (Border Terrier,

dhv/swhv). In der Medium Klasse rutschte die Drittplatzierte des Jumpings, Inge Pößnecker mit Fluse von der Napoleonsnase (Kromfohländer/SV), auf Platz 1. Dicht gefolgt von Petra Hiesdorf mit Funny (Parson Russell Terrier, dhv/DVG). Auf den 3. Platz kam Matthias Lohse mit Daisy (Cocker Spaniel, dhv/swhv).

Als Gastgeber der VDH DM stellte das HundesportZentrum Rhein-Neckar e.V. eine runde Meisterschaft auf die Beine. Durch die reduzierte Teilnehmerzahl war die Logistik und Organisation einfacher zu bewältigen als in den Vorjahren, in denen ca. 300 Teams zugelassen waren. Die Schirmherrschaft für dieses sportliche Event hatte der Bürgermeister Hartmut Beck der Gemeinde Altlussheim übernommen. Christoph Holzschneider (VDH-Obmann für Hundesport) eröffnete als Prüfungsleiter die Veranstaltung und wünschte allen Sportlern das nötige Quentchen Glück, um die DM für sich zu entscheiden. Der DVG, swhv, SV und dhv wurden durch offizielle Vertreter der Verbände repräsentiert. Leider wurde das Gesamtkontingent von den einzelnen Verbänden nicht ausgeschöpft, so dass nicht alle freien Startplätze belegt worden waren. Als Richterin stellte Stefanie Semkat (swhv) anspruchsvolle Parcours, die den Startern geschicktes, technisches Führen auf hohem Niveau abverlangten. Viele Teams blieben leider unter ihren Möglichkeiten, da die Arbeit auf verhältnismäßig rutschigem Teppichboden – im Gegensatz zum Rasen – immer eine extreme Umstellung für den Hund bedeutet. Das Sprungverhalten, Lauftechnik/Beschleunigung, Arbeit in den Kurven und am Slalom etc. ändern sich drastisch. Dieses muss der Hundeführer erkennen und für seinen Hund optimal umsetzen können. Wie so oft entscheiden Bruchteile von Sekunden, Tagesverfassung und natürlich auch das glückliche Händchen über Sieg oder Niederlage.



Perfektes Styling für die Deutsche Meisterschaft: schwarz-rot-gold.



Deutsche Meister 2005: v.l. Medium/Inge Pößnecker, Large/Silvia Vaanholt, Small/Uschi Sattler.

Fotos: dhv

Die nächste VDH Deutsche Meisterschaft findet am 2. Dezember 2006 in der Hansehalle in Lübeck statt. Ausrichter ist das Team um Silvia Vaanholt, HSV Groß-Grönau 2000 e.V. (DVG). Weitere Informationen demnächst unter www.hundesport-groenaue.de.